

Gemeinde Mauerstetten

Vorbericht

zum Haushaltsplan 2017 nach § 2 Abs. 2 Nr. 1 KommHV

Stand: 17. März 2017

Inhaltsverzeichnis

1. Übersicht.....	2
1.1. Einwohnerzahl.....	3
2. Entwicklung der wichtigsten Einnahme- und Ausgabearten, des Vermögens und der Schulden	5
2.1. Grundsteuer A	5
2.2. Grundsteuer B.....	5
2.3. Gewerbesteuer.....	6
2.4. Hebesätze.....	7
2.5. Umlagekraft	7
2.6. Schlüsselzuweisung.....	8
2.7. Einkommensteuerbeteiligung	8
2.8. Gebühren und Entgelte	9
3. Öffentliche Einrichtungen.....	10
3.1. Entwässerungseinrichtung	10
3.2. Bestattungseinrichtung.....	10
3.3. Mehrzweckhalle Sonnenhof	10
4. Ausgabearten.....	11
4.1. Gewerbesteuerumlage	11
4.2. Kreisumlage	11
4.3. Personalausgaben	12
5. Zuführung zum Vermögenshaushalt	14
6. Überblick über die Investitionen	15
6.1. Gemeindeverwaltung	15
6.2. Feuerwehr	15
6.3. Hörmann Volksschule Mauerstetten	15
6.4. Krippe Regenbogen.....	15
6.5. Tennisanlage.....	15
6.6. Mehrfachsporthalle.....	15
6.7. Freizeitanlagen/Spielplätze	15
6.8. Straßenbau.....	15
6.9. Straßenbeleuchtung.....	15
6.10. Abwasserbeseitigung	16
6.11. Friedhöfe	16
6.12. Mehrzweckhalle Sonnenhof	16
6.13. Bauhof.....	16
6.14. Allgemeines Grundvermögen	16
7. Einnahmesituation Vermögenshaushalt.....	17
7.1. Gemeindestraßen	17
7.2. Abwasserbeseitigung	17
7.3. Allgemeines Grundvermögen	17
7.4. Allgemeine Finanzwirtschaft	17
8. Entwicklung der Rücklagen	18
9. Finanzplanung	19
10. Entwicklung der Kassenlage im Vorjahr	19
11. Zusammenfassung und Analyse	20

1. Übersicht

Der Haushaltsplan 2017 schließt im Verwaltungshaushalt in den Einnahmen und Ausgaben mit

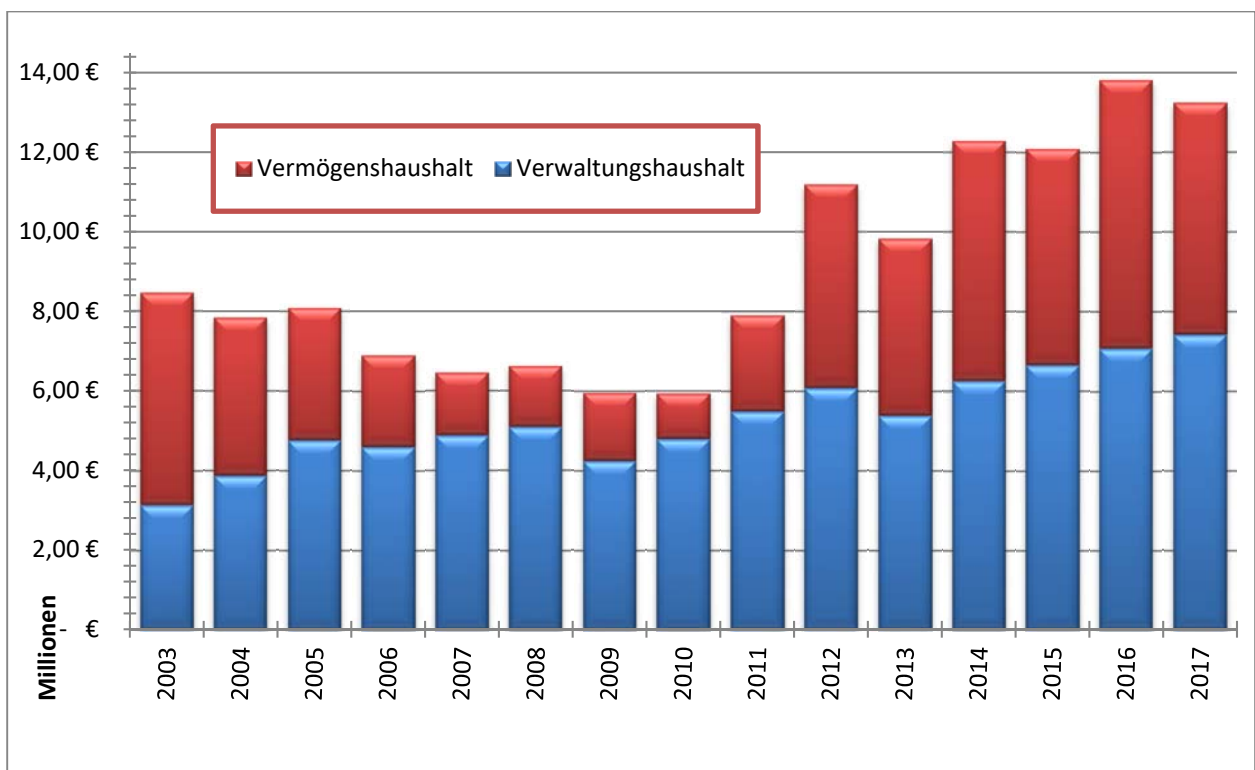
7.408.555 EUR

und im Vermögenshaushalt mit

5.826.590 EUR

ab. Dies bedeutet im Verwaltungshaushalt eine Steigerung um 4,96% gegenüber dem Rechnungsergebnis 2016. Im Vermögenshaushalt sehen wir eine Minderung von rund 14% gegenüber 2016. Es ist allerdings anzumerken, dass die Belastbarkeit des Zahlenmaterials aufgrund der frühen Haushaltsaufstellung nicht die Genauigkeit der Vorjahre erreichen wird, in denen jeweils die Haushaltsaufstellung erst im Herbst des laufenden Haushaltsjahres erfolgte.

Das Gesamtvolumen des Haushalts von rund 13,24 Mio. EUR liegt etwas unter dem des Vorjahres, ist allerdings im langjährigen Vergleich das zweithöchste. Das hohe Volumen ist insbesondere durch den umfangreichen Verwaltungshaushalt geprägt, der durch hohe Zuführungen in Folge auch einen zahlenmäßig umfangreichen Vermögenshaushalt nach sich zieht. Im Vermögenshaushalt bläht die hohe Rücklagenentnahme aus 2016 das Volumen auf.

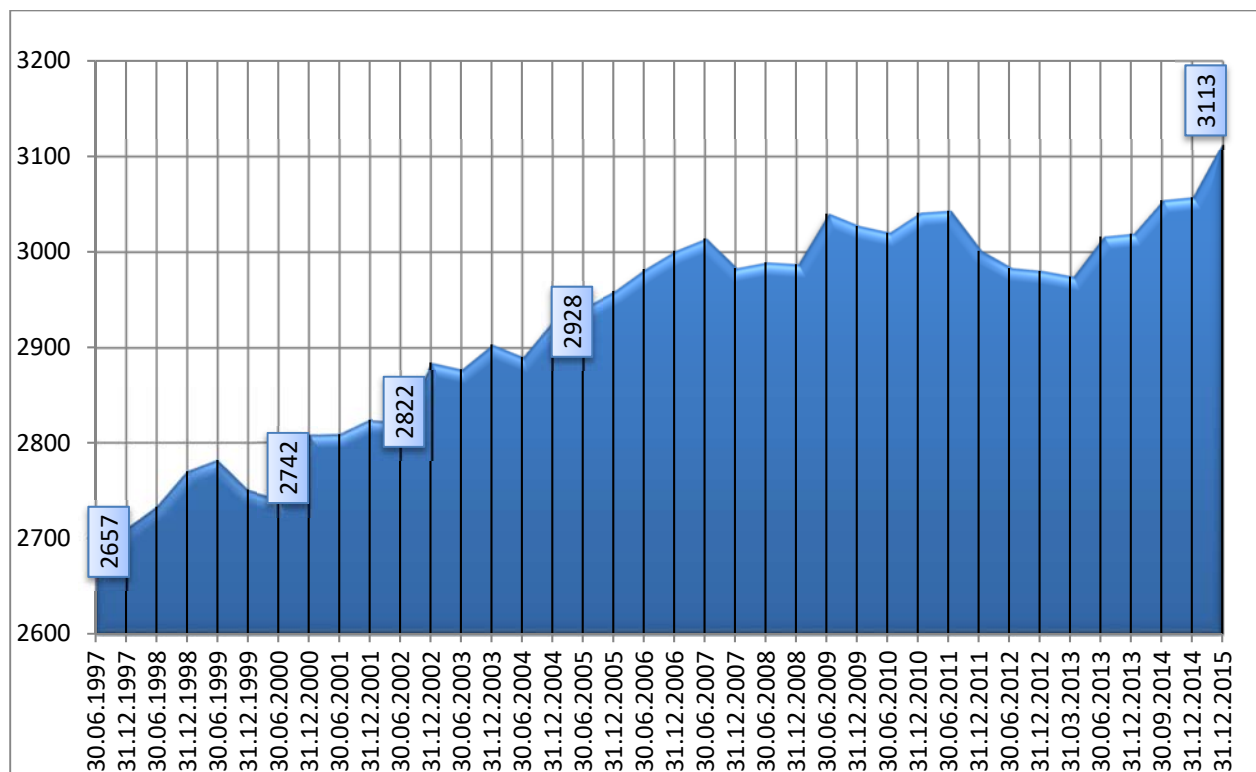


Im Haushaltsjahr 2017 stehen eher moderate Investitionen in Höhe von rund 1,73 Mio. EUR an. Diesjähriger Schwerpunkt liegt auf den vorbereitenden Maßnahmen zum Bau der neuen Mehrfachsporthalle.

1.1. Einwohnerzahl

Die Einwohnerzahl der Gemeinde Mauerstetten erreichte zum letzten amtlichen Feststellungszeitpunkt 31.12.2015 einen Stand von 3.118 Einwohnern, dem bisher höchsten in Mauerstetten, aktuellere Zahlen sind vom Bayerischen Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung leider noch nicht verfügbar. Es machen sich inzwischen auch die Zuzüge im Baugebiet Dorfanger und dort speziell die Mehrfamilienwohnanlage in der Einwohnerzahl bemerkbar.

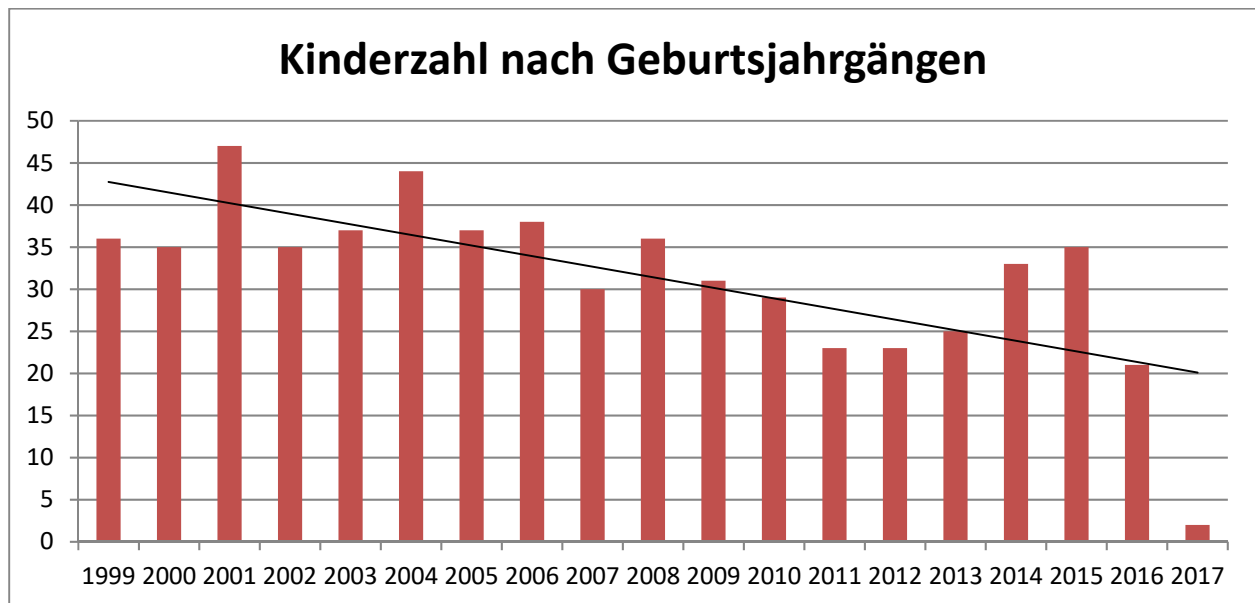
Gleichwohl zeigt sich aber, dass die Gemeinde durch die demografische Entwicklung stets dann Einwohner verliert, wenn kein neuer Wohnraum geschaffen wird. Dies bestätigt die Entwicklung hin zu mehr Wohnraum pro Person, insbesondere ältere Menschen leben oft allein in großen Wohnungen bzw. Häusern.



Aufgrund der guten Verkehrsanbindung, der vorhandenen guten Infrastruktur, dem aktiven Vereinsleben und dem immer noch ländlichen Charakter ist die Gemeinde ein bevorzugter und nachgefragter Wohnort. Durch die vielen Arbeitsplätze am Ort und der näheren Umgebung verbunden mit der guten Verkehrsanbindung ist auch weiterhin mit einem gewissen Siedlungsdruck zu rechnen. Der demografische Wandel macht jedoch auch vor der Gemeinde Mauerstetten nicht Halt, die Kinderzahlen reduzieren sich spürbar und die Zahl der Senioren nimmt entsprechend zu. Durch die junge Bevölkerungsstruktur insbesondere im neuen Baugebiet Dorfanger wird zwar mit verhältnismäßig vielen Kindern diese Entwicklung die nächsten Jahre deutlich abgefedert, dies ist aber nicht nachhaltig.

Aus der nachstehenden Grafik ist die rückläufige Kinderzahl klar erkennbar. Für die Grundschule am Ort bedeutet dies unumkehrbar bereits den Verlust der durchgängigen Zweizügigkeit in den nächsten Jahren. Wie viel auf die aktuellen Aussagen der Staatsregierung, auch Kleinschulen erhalten zu wollen zu geben ist, wird die Zeit zeigen.

Der Gemeinderat nimmt diese Entwicklung sehr ernst und hat bereits im Jahr 2010 beschlossen, dass die Gemeinde in den nächsten Jahren um etwa 200 Personen wachsen soll, Hauptaugenmerk soll dabei auf den Zuzug junger Familien gerichtet werden. Neben der Ansiedlung junger Familien in Baugebieten muss auch verstärkt auf eine Attraktivität des Ortes für junge Menschen geachtet werden, denn nur so wird es gelingen, auch leerfallende Bestandsimmobilien für junge Käufer attraktiv zu machen. Letztlich ist dieses Wachstumsziel in sieben Jahren trotz der Ausweisung eines relativ großen Baugebietes noch nicht erreicht worden.



Stand: 19.02.2017

Erfreulicherweise sind viele Einheimische um einen Verbleib in der Gemeinde bemüht, zum anderen ist auch ein gewisser Siedlungsdruck aus der benachbarten Stadt Kaufbeuren und dem Umland erkennbar. Speziell für Einheimische hat die Gemeinde im Jahr 2009 ein neues Fördermodell für Schaffung von Wohnraum entwickelt, bei dem inzwischen auch der Erwerb von bestehenden Immobilien in der Gemeinde genauso gefördert wird wie der Erwerb eines Bauplatzes. Damit soll der Erwerb von Bestandsimmobilien für Einheimische attraktiver werden. Die Gemeinde versucht auch durch gezielte Kinder- und Jugendförderung eine gewisse zusätzliche Attraktivität für junge Familien zu entwickeln, um diese auch für den Erwerb leerfallender Bestandsimmobilien zu motivieren. So werden beispielsweise die Vereine und Gruppierungen, die nachhaltige Jugendarbeit betreiben, finanziell erheblich unterstützt, die Gemeinde übernimmt weitestgehend auch die Kosten für Schulmaterialien aller Schüler der Grundschule.

2. Entwicklung der wichtigsten Einnahme- und Ausgabearten, des Vermögens und der Schulden

Nachstehend werden die wichtigsten Einnahmen im Vergleich zu den Vorjahren dargestellt:

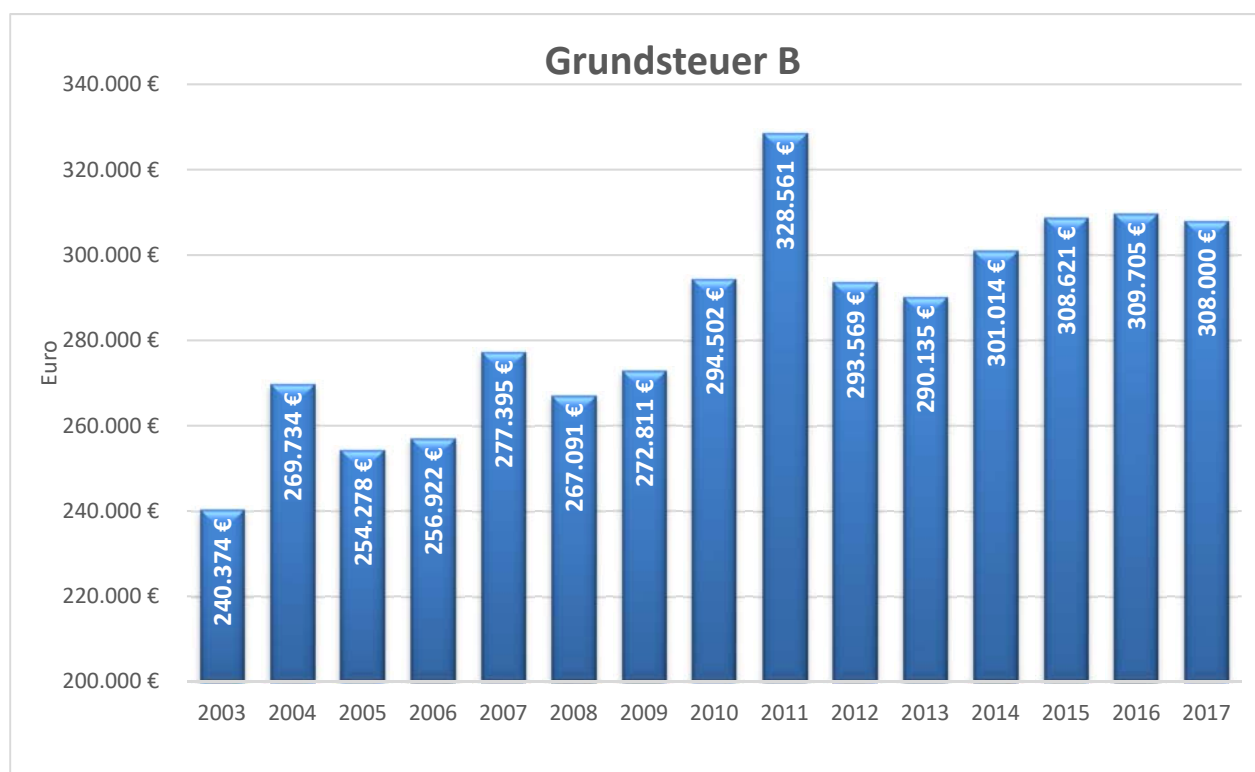
Einnahmeart	Ansatz 2017	Ergebnis 2016	Ergebnis 2015	Ergebnis 2014
Grundsteuer A	26.500	27.054	26.897	26.650
Grundsteuer B	308.000	309.705	308.621	301.014
Gewerbesteuer	3.800.000	3.445.916	3.146.234	3.050.736
Einkommensteuerbeteiligung	1.600.000	1.559.278	1.511.179	1.421.733
Gebühren und Entgelte	332.210	344.838	329.730	296.576

2.1. Grundsteuer A

Das Aufkommen der Grundsteuer A wird 2017 mit etwa 26.500 EUR auf Vorjahresniveau liegen; in den Vorjahren war das Ergebnis jeweils fast in gleicher Höhe. Das Aufkommen bewegt sich schon viele Jahre stabil auf diesem Niveau.

2.2. Grundsteuer B

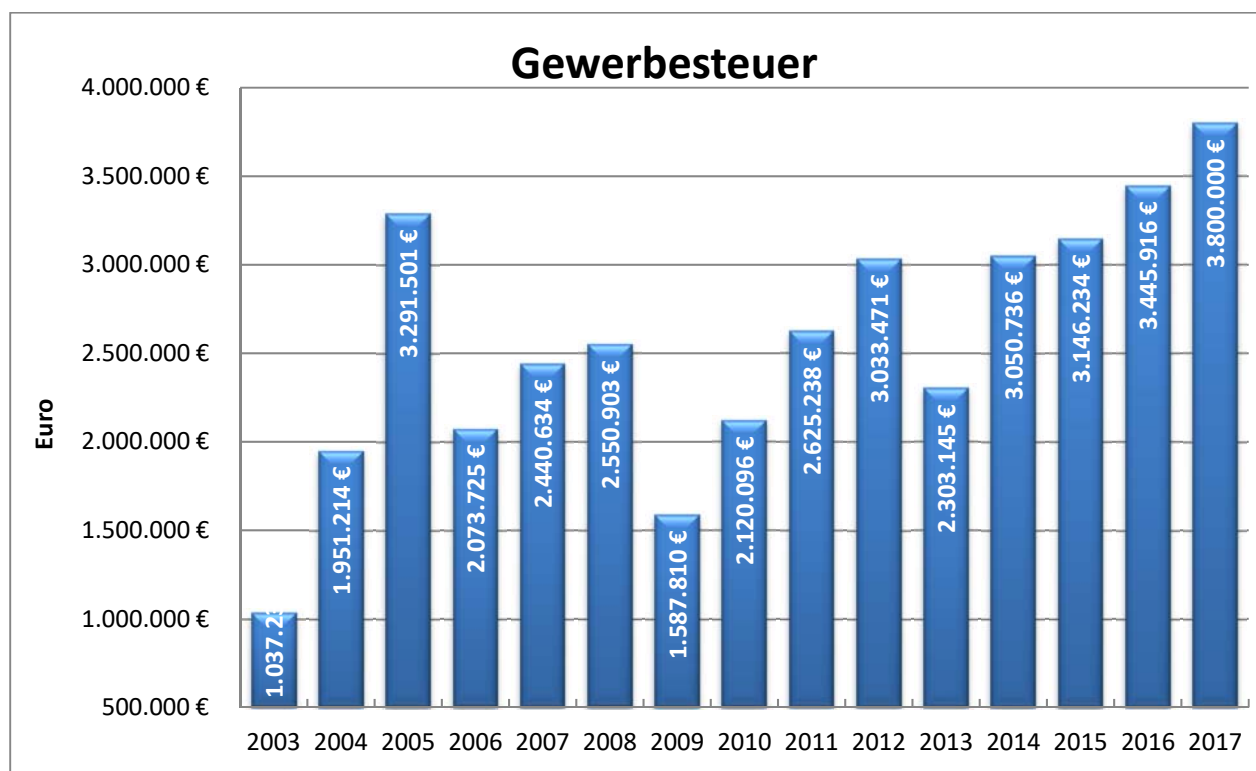
Bei der Grundsteuer B wird das Aufkommen im laufenden Haushaltjahr etwas unter dem Vorjahresniveau liegen. Der grundsätzlich steigende Trend wird sich durch die zunehmende Bebauung der Wohn- und Gewerbegebiete verstärken. Das Aufkommen der Grundsteuer B ist die letzten 10 Jahre um rund 20% angestiegen, ohne dass der gemeindliche Steuerhebesatz geändert wurde.



2.3. Gewerbesteuer

Die konjunkturelle Lage der Unternehmen in der Gemeinde ist bereits seit einigen Jahren höchst erfreulich. Zum Zeitpunkt der Haushaltsaufstellung sind eine positive Grundstimmung und eine gute Ertragssituation bei den örtlichen Firmen feststellbar. Naturgemäß sind bei der Gewerbesteuer gewisse Unwägbarkeiten vorhanden, die das Aufkommen bis zum Jahresende noch positiv oder negativ beeinflussen können.

Wir rechnen konservativ mit einem Aufkommen in Höhe von rund 3.800.000 EUR, was die finanzielle Lage der Gemeinde insbesondere im Hinblick auf die Investitionen der kommenden Jahre stabilisieren muss. Es gelang im Jahr 2013 die Schaffung der Voraussetzungen für eine langfristige Erweiterung der Firma Mayr Antriebstechnik am bisherigen Standort, damit wird der Hauptsitz in Mauerstetten gestärkt und für die Zukunft gesichert.



Die freie Finanzmasse der Gemeinde wird künftig vor allem von der weiteren Entwicklung des Gewerbesteueraufkommens abhängig sein, nachdem die Gewerbesteuer neben der Einkommensteuer der prägende Faktor bei den Gesamteinnahmen des Verwaltungshaushalts ist.

Von der guten Ertragslage der örtlichen Firmen wird auch in Zukunft das Aufkommen abhängig sein, weshalb die Gemeinde alle möglichen Anstrengungen unternehmen muss, um den örtlichen Firmen entsprechende Erweiterungs- und Expansionsmöglichkeiten zu schaffen. Im Rahmen der Überlegungen zur Gemeindeentwicklung wird auch das Thema Schaffung von Gewerbeflächen wichtig sein. Hier wird es wichtig werden, den Grat zwischen maßvollem Umgang mit Grund und Boden und wirtschaftlicher Entwicklung zu meistern.

Der Gemeinderat hat sich bereits festgelegt, den rechtskräftigen Flächennutzungsplan für das gesamte Gemeindegebiet zu überarbeiten, um damit Planungssicherheit für die nächsten 15 bis 20 Jahre zu erhalten.

2.4. Hebesätze

Im Landkreis- und Landesdurchschnitt hat die Gemeinde Mauerstetten sehr moderate Hebesätze für die Realsteuern. In den letzten Jahren wurden landesweit vor allem für Grundsteuer A und B die Hebesätze erhöht. Derzeit vertritt der Gemeinderat jedoch die Auffassung, dass die Hebesätze bis auf weiteres unverändert bleiben sollen. Im privaten und landwirtschaftlichen Bereich sollen hier nicht noch weitere öffentliche Belastungen auf die Grundstückseigentümer verteilt werden. Gerade nachdem die in den letzten Jahren gestiegenen öffentlichen Abgaben nicht immer auch durch entsprechende Lohn- und Gehaltszuwächse gedeckt sind, wäre eine Erhöhung doppelt zu überdenken. Derzeit ist die Gemeinde auch in einer finanziellen Lage, die eine Anpassung sicherlich nicht notwendig macht. Hier würde man für wenig finanziellen Mehrerlös sicher unverhältnismäßig viel politischen Gegenwind in Kauf nehmen müssen.

Im Vergleich zum Landesdurchschnitt wäre bei allen Realsteuern Potenzial für Anhebungen zu sehen, bei allen Realsteuern liegt die Gemeinde noch unter dem Landkreisschnitt, dies kann sicher wiederum ein Standortvorteil für den Immobilienerwerb in der Gemeinde sein.

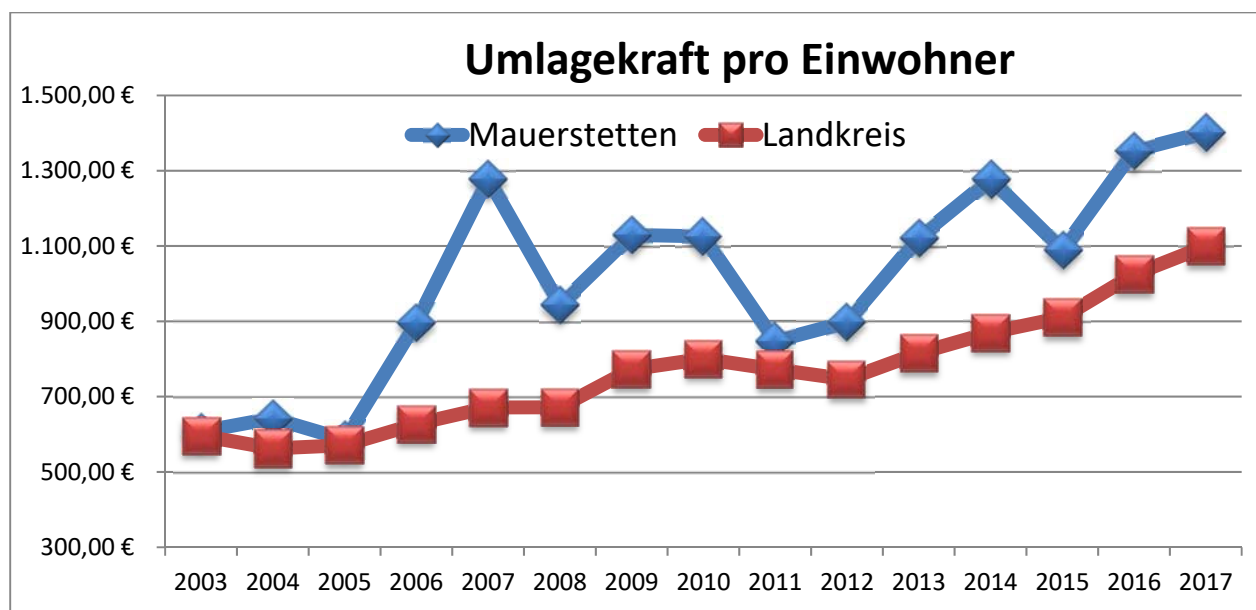
Im gewerblichen Bereich ist sicher der günstige Hebesatz von 300 v.H. ein Faktor für den Standortvorteil Mauerstetten.

2.5. Umlagekraft

Die Umlagekraft 2017 der Gemeinde liegt bei 4.366.339 EUR und damit um rund 5,6% über der des Vorjahres. Dies hat heuer trotz dem auf 45,9 Punkte gesenkten Umlagesatz eine sehr hohe Kreisumlage von über 2 Mio. EUR zur Folge.

Im Landkreis Ostallgäu belegt die Gemeinde Mauerstetten heuer Platz 5 (Vorjahr 4) von 45 Gemeinden, in Bayern Platz 105 (Vorjahr 100) von 2.056 Gemeinden. Dies zeigt deutlich, dass insgesamt in Bayern aber auch im Landkreis Ostallgäu die Umlagekraft deutlich angestiegen ist. Was zunächst sehr positiv klingt, hat aber auch finanzielle Nachteile, so wird beispielsweise die Höhe der Kreisumlage aus der Umlagekraft ermittelt und auch bei der Bewertung der Leistungsfähigkeit einer Gemeinde bei der Gewährung mancher Zuschüsse wird bei hoher Umlagekraft ein Abschlag vorgenommen.

Das Absinken in der landkreisinternen Rangfolge von Platz 3 noch im Jahr 2014 zeigt, dass auch andere Gemeinden einen guten wirtschaftlichen Aufschwung verzeichnen können.



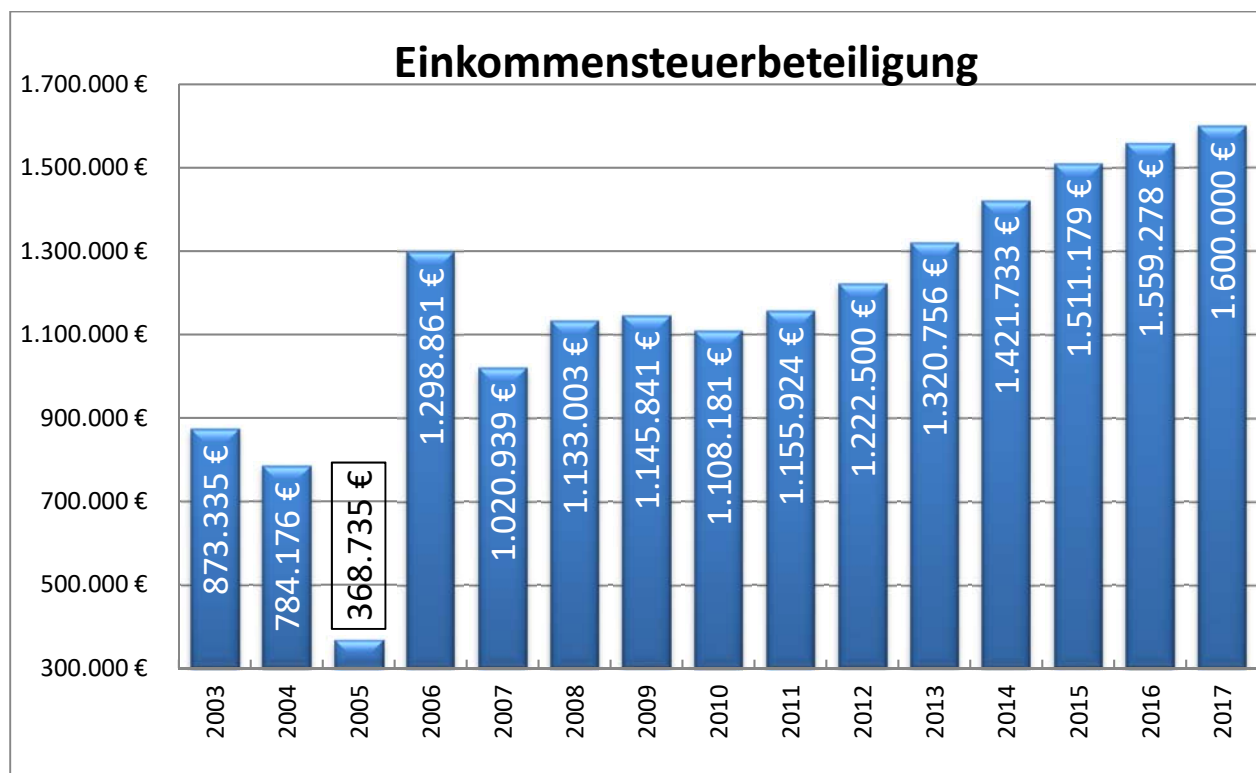
2.6. Schlüsselzuweisung

Aufgrund der nach wie vor guten Umlagekraft erhält die Gemeinde Mauerstetten für das Haushaltsjahr 2017 wie bereits durchgehend seit dem Jahr 2004 wiederum keine Schlüsselzuweisung.

2.7. Einkommensteuerbeteiligung

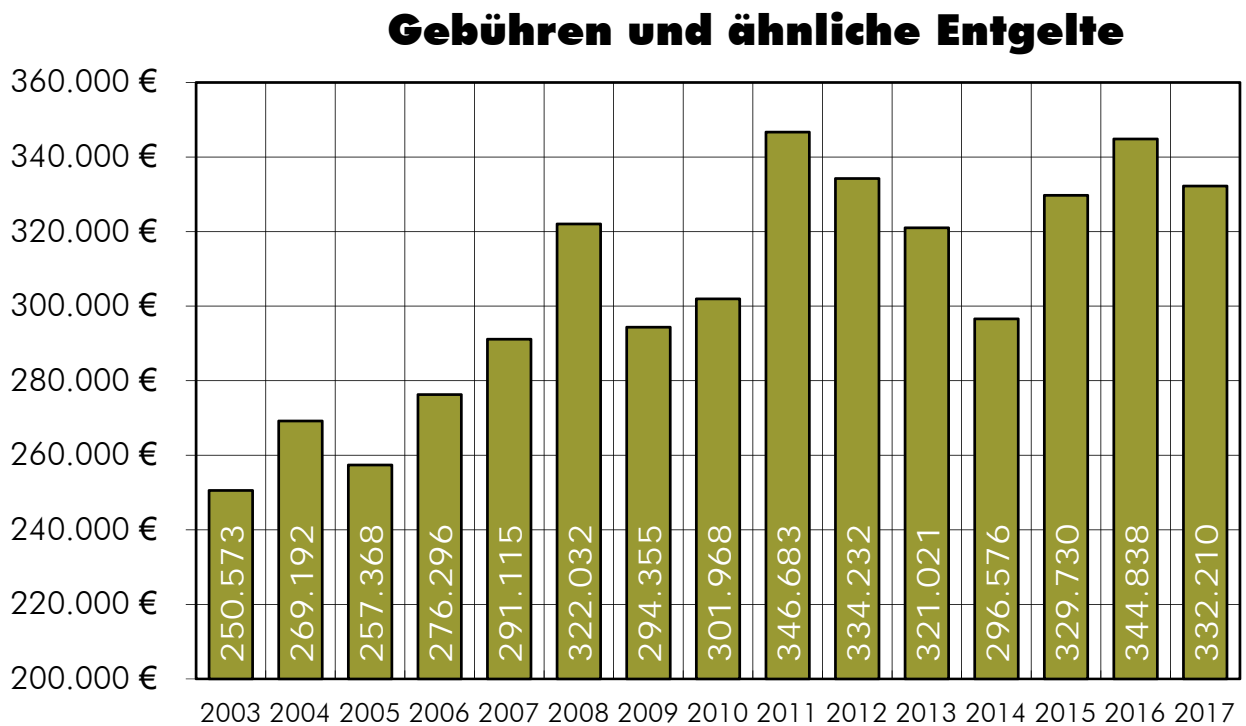
Die Einkommensteuerbeteiligung beträgt im Haushaltsjahr etwa 1.600.000 Euro und wird damit etwas über dem Vorjahreswert liegen. Durch das angestrebte und teilweise umgesetzte Wachstum der Gemeinde wird diese Einnahmequelle tendenziell auch weiterhin ansteigen. Zudem ist die Entwicklung ein Indiz für quasi Vollbeschäftigung und auch die Tatsache, dass die Bürgerschaft in der Gemeinde tendenziell gut bezahlte Arbeitsplätze hat und sich die Konjunktur sehr positiv entwickelt hat.

Die Einkommensteuerbeteiligung ist neben der Gewerbesteuer die zweite wichtige Säule der Finanzierung der gemeindlichen Aufgaben.



2.8. Gebühren und Entgelte

Die Verwaltung ist bestrebt, zum einen möglichst kostendeckende Gebühren für die kostenrechnenden Einrichtungen zu erheben, andererseits ist es auch erklärtes Ziel, sämtliche Dienstleistungen, die die Gemeinde erbringt, umzulegen, um entsprechende Deckungsbeiträge zu erwirtschaften. Durch die Neukalkulation der Friedhofsgebühren im Jahr 2010 wurden die Deckungsbeiträge für den Friedhof erhöht, der Gesetzgeber fordert ganz klar Kostendeckung bei derartigen Einrichtungen. Die Schätzung dieser Einnahmen erfolgt traditionell sehr konservativ, so dass durchaus noch ein höheres Rechnungsergebnis möglich ist.



3. Öffentliche Einrichtungen

3.1. Entwässerungseinrichtung

Bei der gemeindlichen Entwässerungseinrichtung wird im Haushaltsjahr 2017 ein kalkulierter Fehlbetrag von ca. 122.640 EUR entstehen. Es ist derzeit nicht vorgesehen, die Entwässerungsgebühren neu zu kalkulieren. Hauptursache für das gegenüber dem Vorjahr angestiegene Defizit sind die erhöhten kalkulatorischen Kosten aufgrund der Investitionen rund um die Erschließung des Baugebietes Dorfanger.

3.2. Bestattungseinrichtung

Die gemeindliche Bestattungseinrichtung wird im Haushaltsjahr 2017 voraussichtlich einen Fehlbetrag von ca. 40.500 EUR erwirtschaften, im Vorjahr waren dies rund 25.000 EUR. Seit dem Jahr 2011 werden erstmals kalkulatorische Kosten in den Haushalt eingestellt, was bisher nicht der Fall war, diese betragen im Haushaltsjahr 27.500 EUR. Dies zeigt, dass trotz der im Jahr 2010 angepassten Friedhofsgebühren noch ein Defizit entsteht. Es ist jedoch auch klarer politischer Wille, die Friedhöfe als Einrichtung für alle Bürgerinnen und Bürger und kommunale Infrastruktur nicht zu 100 Prozent kostendeckend zu betreiben.

3.3. Mehrzweckhalle Sonnenhof

Diese vor allem für die Vereine in der Gemeinde wichtige gemeindliche Einrichtung wird heuer voraussichtlich ein Defizit von 117.800 EUR erwirtschaften, im Vorjahr waren dies knapp 48.000 EUR. Heuer sind allerdings 80.000 für notwendige Maßnahmen zum Brandschutz vorgesehen.

Unberücksichtigt sind weiterhin Abschreibungen auf Gebäude und Ausstattungsgegenstände. Die Gemeinde hat das Gebäude im Jahr 2014 an die Firma Mayr Antriebstechnik veräußert, um deren langfristige Produktionserweiterungen abzusichern, die Gemeinde kann das Gebäude jedoch noch kostenfrei bis zum Jahr 2030 nutzen. Die Gemeinde bleibt im Gegenzug auch weiterhin für Unterhalt und Instandsetzung zuständig.

4. Ausgabearten

Nachstehend werden die wichtigsten Ausgabearten im Vergleich zu den Vorjahren dargestellt:

Ausgabeart	Ansatz 2017	Ergebnis 2016	Ergebnis 2015	Ergebnis 2014
Gewerbsteuerumlage	900.000	816.403	662.571	723.776
Kreisumlage	2.004.150	1.965.035	1.563.479	1.809.062
Personalausgaben	911.690	841.952	794.578	743.109
Verwaltungs- und Betriebsausgaben	1.108.735	822.759	899.754	962.943
Zinsausgaben	0	0	1	744
Tilgungen	0	0	13.333	86.667
Zuführung an den Vermögenshaushalt	1.323.590	1.698.921	1.629.370	1.127.859

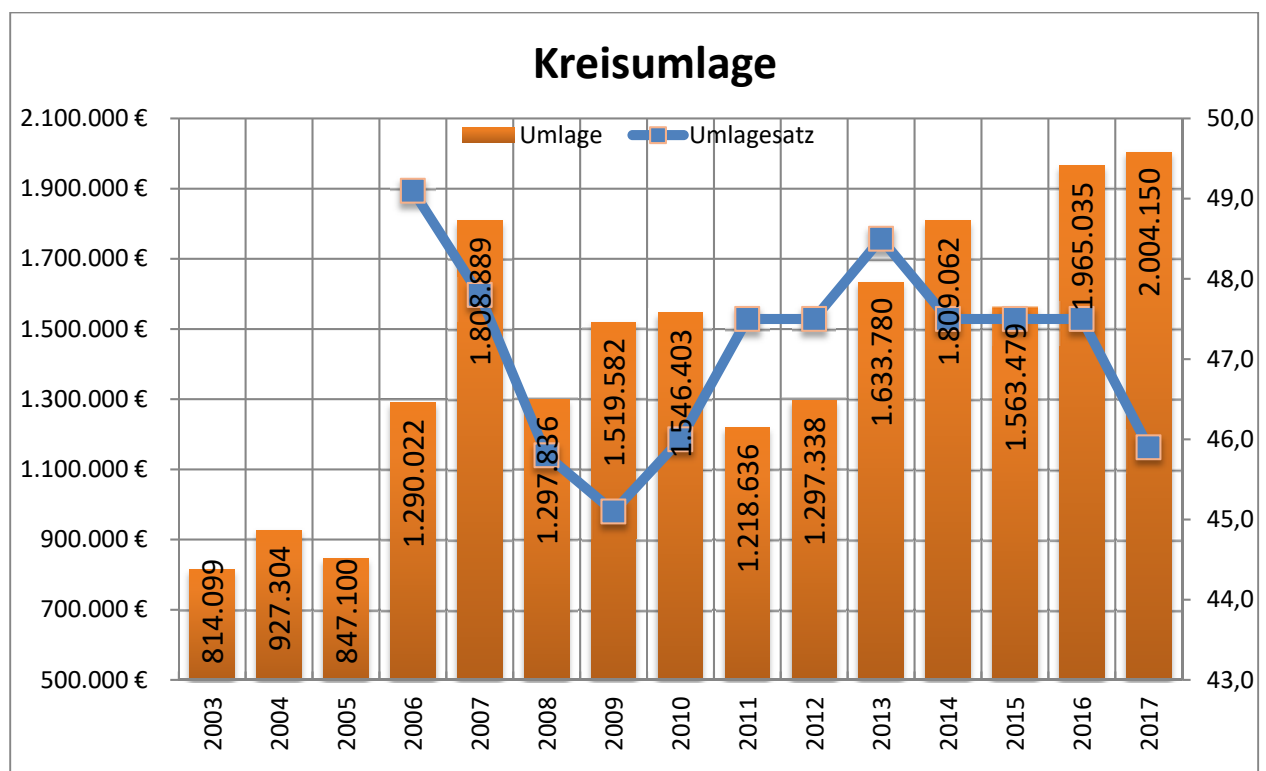
4.1. Gewerbsteuerumlage

Die Gewerbsteuerumlage ist proportional zum Istaufkommen der Gewerbsteuer und damit den gleichen Schwankungen unterworfen. Die Umlage beträgt heuer 900.000 EUR.

4.2. Kreisumlage

Die Kreisumlage an den Landkreis Ostallgäu beträgt für das Haushaltsjahr 2017 bei einem gegenüber dem Vorjahr reduzierten Hebesatz von 45,9 Punkten 2.004.150 EUR und liegt damit nominell um rund 40.000 EUR über der Belastung des Vorjahres. Ursache ist die gegenüber dem Jahr 2016 deutlich gestiegene Umlagekraft der Gemeinde.

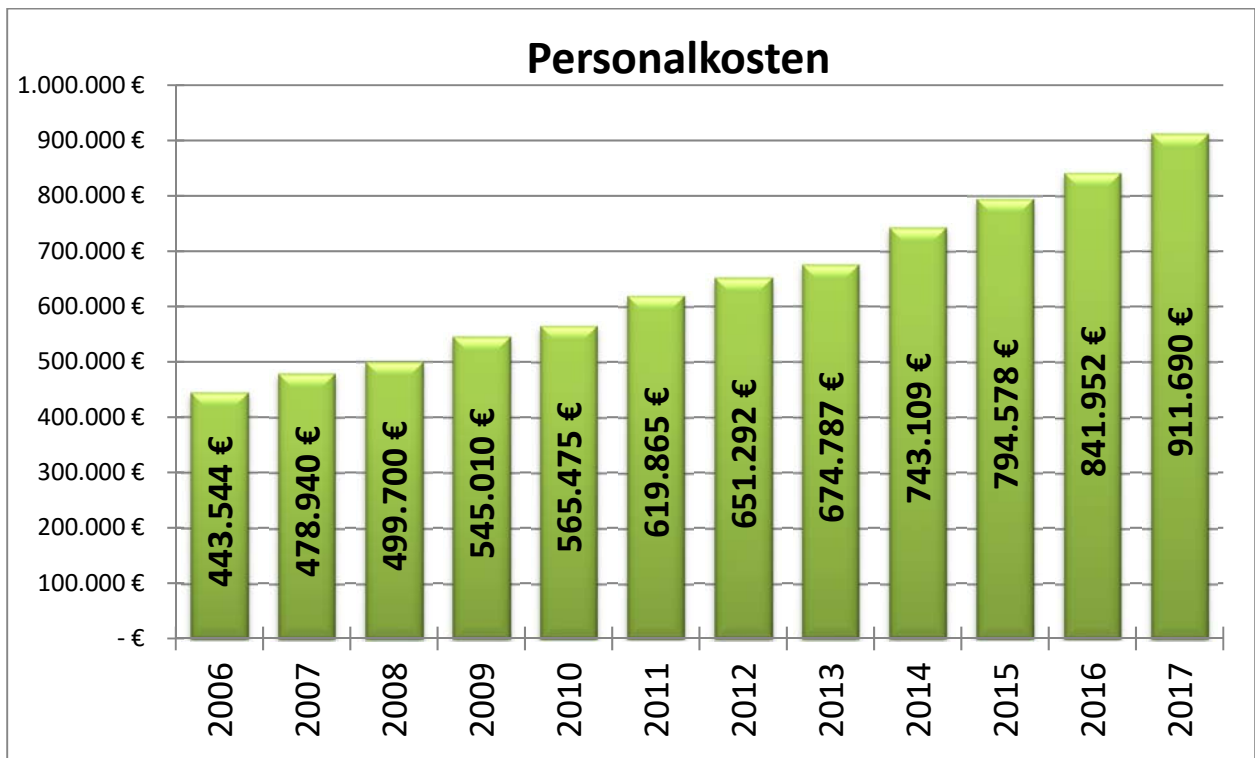
Zur Kreisumlage ist sicherlich anzumerken, dass die Entwicklungen rund um das mit der Stadt Kaufbeuren gemeinsam geführte Klinikunternehmen, das trotz eines Sanierungskurses immer noch zu hohe Defizite verursacht sowie der Neubau des Gymnasiums Buchloe mit teilweise bis zu 6 Punkten Kreisumlage durchschlägt. Ein Punkt Kreisumlage entspricht bei der aktuellen Umlagekraft der Gemeinde rund 43.000 EUR.



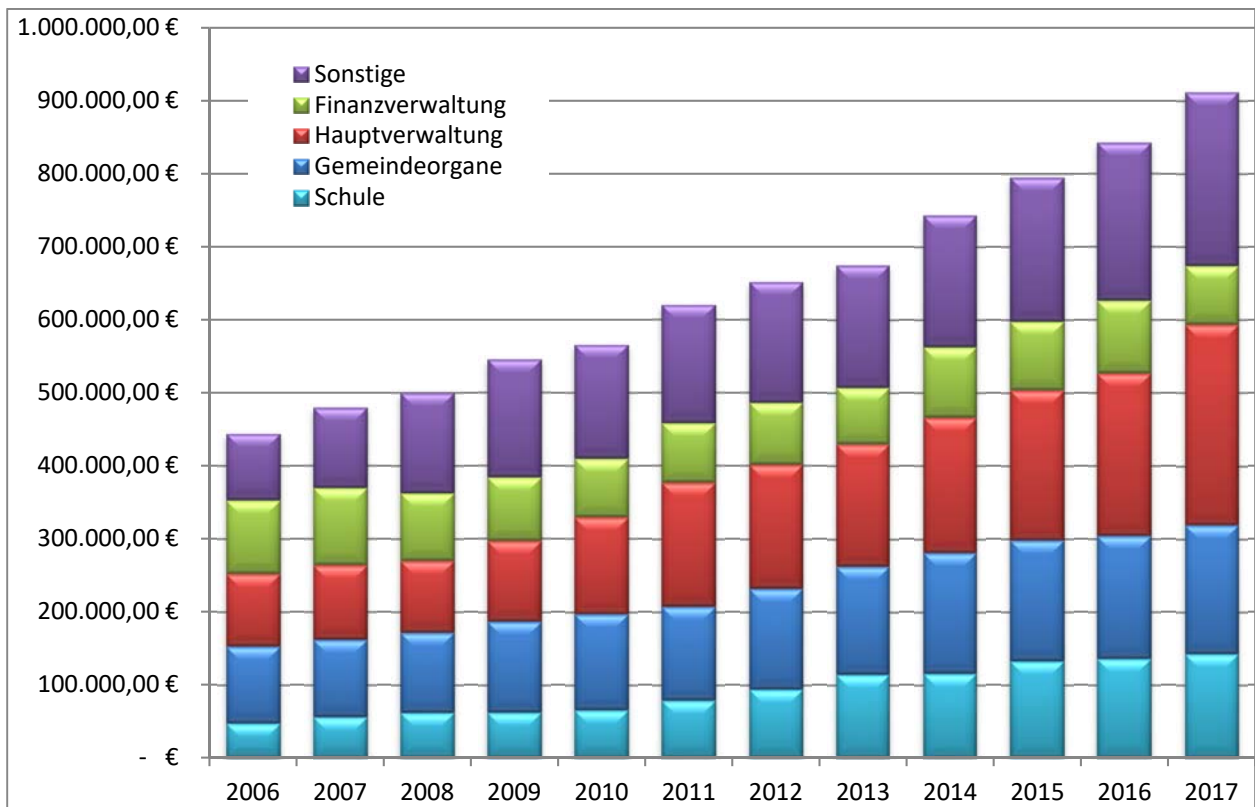
4.3. Personalausgaben

Die Personalausgaben steigen voraussichtlich gegenüber dem Vorjahr um 5,96% und betragen insgesamt 911.690 EUR. Durch die dringend notwendigen und vom Gemeinderat im Jahr 2015 bereits beschlossenen Personalaufstockungen in der Gemeindeverwaltung werden sich diese Aufwendungen entsprechend mit entwickeln. Diese Aufstockung des Verwaltungspersonals war dringend geboten, da mit dem vorhandenen Personal aktuell nicht einmal die Pflichtaufgaben der Gemeinde ordnungsgemäß erledigt werden können.

Neben dem Verwaltungspersonal fallen bei den Personalkosten auch die Kosten für die Gemeindeorgane (hauptamtlicher erster Bürgermeister, weitere Bürgermeister, Gemeinderat, Ruhestandsbeamte), Bauhof-, Schul-, Mittagsbetreuungs-, Wertstoffhof- und Friedhofpersonal sowie die Amtsboten an. Insgesamt beschäftigt die Gemeinde Mauerstetten derzeit rund 40 Arbeitnehmer als Vollzeit- und Teilzeitkräfte bzw. geringfügige Beschäftigte. Die gesetzlichen Änderungen wie z.B. Einbeziehung der geringfügig Beschäftigten in den Geltungsbereich der Tarifverträge des öffentlichen Dienstes, Pflicht zur betrieblichen Altersversorgung und Urlaubsgewährung auch für die geringfügig Beschäftigten sowie Steigerung der Sozialversicherungsbeiträge und die Tarifierhöhungen lassen die Personalkosten naturgemäß stetig steigen.



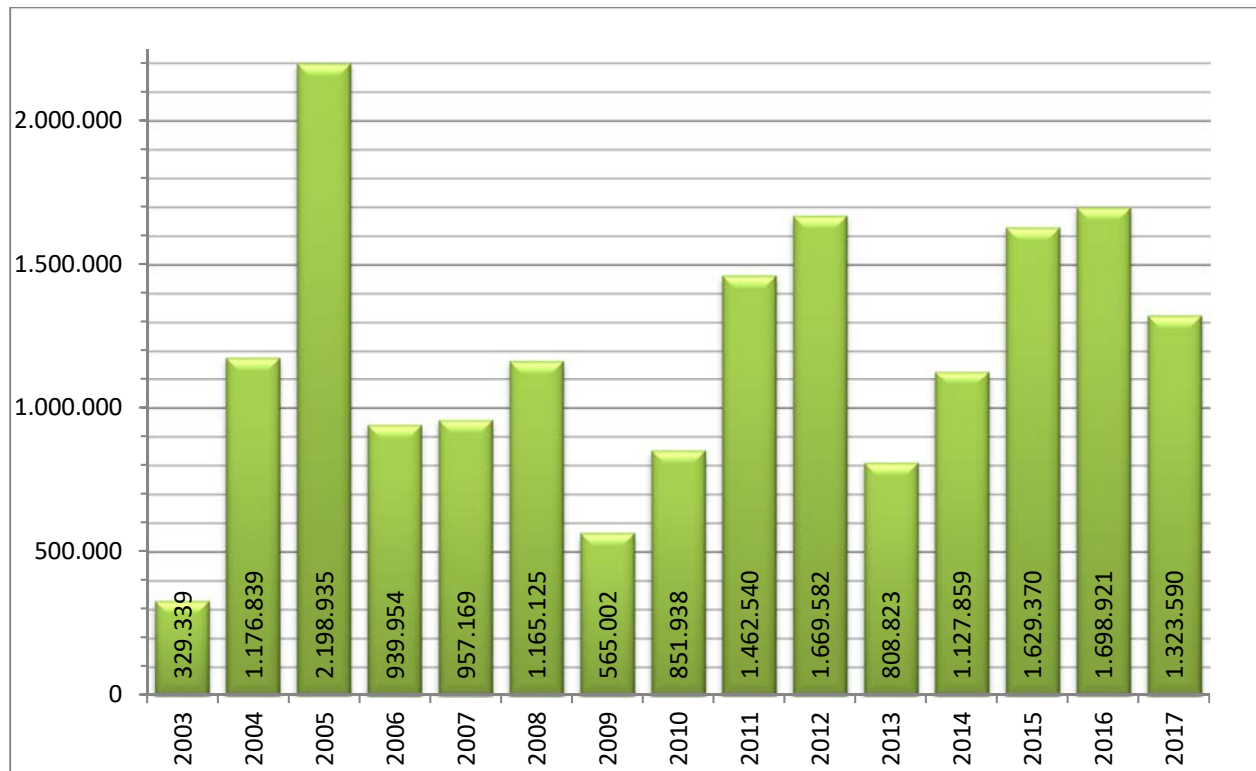
In der untenstehenden Grafik werden diese Auswirkungen innerhalb der verschiedenen Aufgabenbereiche der Gemeinde noch detaillierter dargestellt.



5. Zuführung zum Vermögenshaushalt

Vom Verwaltungshaushalt wird eine Zuführung an den Vermögenshaushalt in Höhe von 1.323.590 EUR erfolgen können, was einem mittleren Wert aus den letzten Jahren entspricht. Die Mindestzuführung muss in der Höhe des Schuldendienstes erfolgen, darüberhinausgehende Zuführungen sind echte Investitionsmittel, so dass im vorliegenden Haushalt faktisch die gesamte Summe für Investitionen zur Verfügung steht.

Nachdem der Haushalt naturgemäß –insbesondere bei der diesjährigen frühen Aufstellung– sehr konservativ geplant ist, ist eine höhere tatsächliche Zuführung am Jahresende nicht unrealistisch.



Im Haushaltsjahr kann im Vermögenshaushalt eine Rücklagenentnahme von 3,995 Mio. EUR zur Deckung herangezogen werden.

6. Überblick über die Investitionen

6.1. Gemeindeverwaltung

Für Investitionen in Verwaltung und Rathaus sind insgesamt 30.000 EUR eingestellt. Dies ist für Neu- und Ersatzbeschaffungen von Hardware sowie für eine neue Telefonanlage vorgesehen, da die vorhandene Anlage für die Umstellung auf All-IP Telefonie nicht geeignet ist. Es wird davon ausgegangen, dass der Ansatz mehr als auskömmlich ist.

6.2. Feuerwehr

Für den Erwerb von beweglichem Vermögen sind pauschal 20.000 EUR vorgesehen. Weitere 20.000 EUR sind an Hochbaukosten eingeplant, damit wird insbesondere die im Gerätehaus Frankenried notwendige Abgasabsaugung finanziert. Es sind für Planungskosten für die Ertüchtigung und Erweiterung des Gerätehauses Mauerstetten 30.000 EUR vorgesehen.

6.3. Hörmann Volksschule Mauerstetten

20.000 EUR sind für die Anschaffung von beweglichem Vermögen vorgesehen. Konkret steht hier derzeit die Beschaffung einer neuen Telefonanlage an, da die vorhandene Anlage für die Umstellung auf All-IP Telefonie nicht geeignet ist.

6.4. Krippe Regenbogen

Für eine mögliche Anschaffung eines Sonnensegels werden 4.000 EUR eingeplant.

6.5. Tennisanlage

Für restliche Planungskosten für den Neubau des Clubheimes sind 15.000 EUR vorgesehen.

6.6. Mehrfachsporthalle

Hochbaukosten werden vorsorglich mit 300.000 EUR eingeplant, wenngleich aus heutiger Sicht ein Baubeginn in 2017 eher unwahrscheinlich scheint. Für den Architektenwettbewerb und weitere Planungskosten sind 500.000 EUR eingeplant, da heuer ein Großteil der Planung in verschiedenen Fachbereichen (Architekt, Statiker, Fachplaner Elektro und Heizung-, Lüftung-, Sanitär) stattfinden wird.

6.7. Freizeitanlagen/Spielplätze

Für mögliche Ersatzbeschaffungen von Spielgeräten für die verschiedenen Spielplätze in der Gemeinde sind 5.000 EUR eingeplant.

6.8. Straßenbau

Im Bereich Straßenbau werden für Grunderwerb pauschal 5.000 EUR kalkuliert, für Anschaffungen von beweglichem Vermögen werden als Ansatz pauschal 5.000 EUR bereitgestellt. Für Planungskosten, insbesondere auch für den Geh- und Radweg von Frankenried nach Hirschzell werden 45.000 EUR angesetzt. Für Tiefbaukosten werden ohne konkrete Planungsabsicht 5.000 EUR bereitgestellt.

6.9. Straßenbeleuchtung

Für die im letzten Jahr beschlossene Umrüstung des Straßenbeleuchtungsnetzes auf LED-Beleuchtung sowie für mögliche Erweiterungen des Straßenbeleuchtungsnetzes werden 80.000 EUR geplant.

6.10. Abwasserbeseitigung

Für die Planung des Schmutzwasserkanals zu den neuen Sportanlagen werden 15.000 EUR kalkuliert, die Tiefbaukosten für die gleiche Maßnahme werden 200.000 EUR betragen.

Für die Umstellung der Datenübermittlung der Sonderbauwerke an den Zweckverband Wertach-Ost werden heuer noch rund 20.000 EUR notwendig, ein Teil der Umrüstung wurde bereits im Jahr 2016 kassenwirksam. Die Investitionsumlage an den Abwasserzweckverband Wertach- Ost beträgt 7.000 EUR.

6.11. Friedhöfe

Für den Erwerb beweglicher Gegenstände werden als Vorhalteposten 2.000 EUR eingeplant.

6.12. Mehrzweckhalle Sonnenhof

Für den Erwerb von Gegenständen sind ohne konkrete Planung rund 15.000 EUR vorgesehen.

6.13. Bauhof

Für die Ersatzbeschaffung des Bauhof-Traktors und weitere Anschaffungen sind 130.000 EUR angesetzt. Nachdem eine räumliche Erweiterung des Bauhofes notwendig werden wird, um ein Büro und ordnungsgemäße Lagermöglichkeiten für Gefahrstoffe zu erhalten, sind für Hochbau und Planung 55.000 EUR eingeplant.

6.14. Allgemeines Grundvermögen

Für den Erwerb von Grundstücken werden 200.000 EUR eingeplant, es sind jedoch aktuell noch keine konkreten Grunderwerbe geplant.

7. Einnahmesituation Vermögenshaushalt

Den oben beschriebenen Investitionsmaßnahmen im Vermögenshaushalt stehen folgende größere Einnahmen gegenüber:

7.1. Gemeindestraßen

Einnahmen aus Erschließungsbeiträgen werden 80.000 EUR veranschlagt. Diese sind hauptsächlich im Baugebiet Dorfanger zu erwarten.

7.2. Abwasserbeseitigung

Aus Herstellungsbeiträgen und Grundstücksanschlusskosten (hauptsächlich Baugebiet Dorfanger) sind Einnahmen von 30.000 EUR angesetzt.

7.3. Allgemeines Grundvermögen

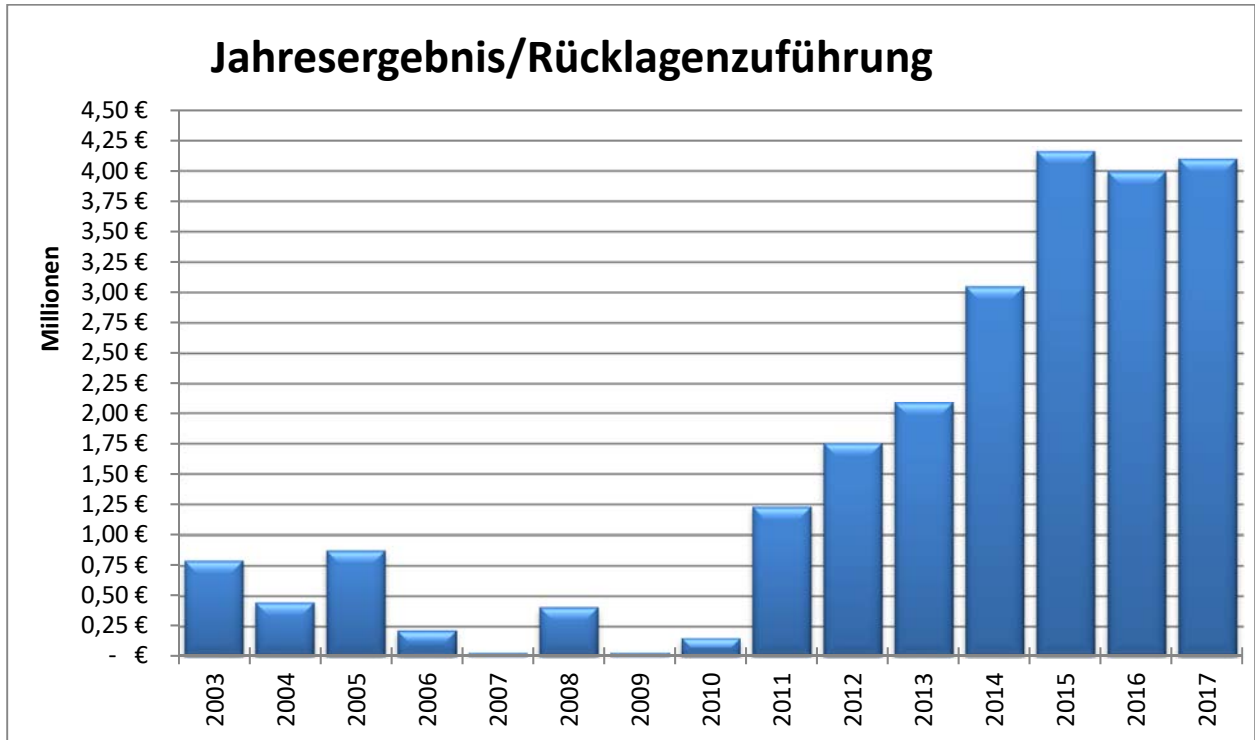
Durch Grundstücksverkäufe, insbesondere im Baugebiet Dorfanger werden 300.000 EUR erwartet. Heuer wird unter anderem auch ein weiterer Bauplatz für Mehrfamilienwohnen veräußert.

7.4. Allgemeine Finanzwirtschaft

Die staatliche Investitionspauschale beträgt 98.000 EUR.

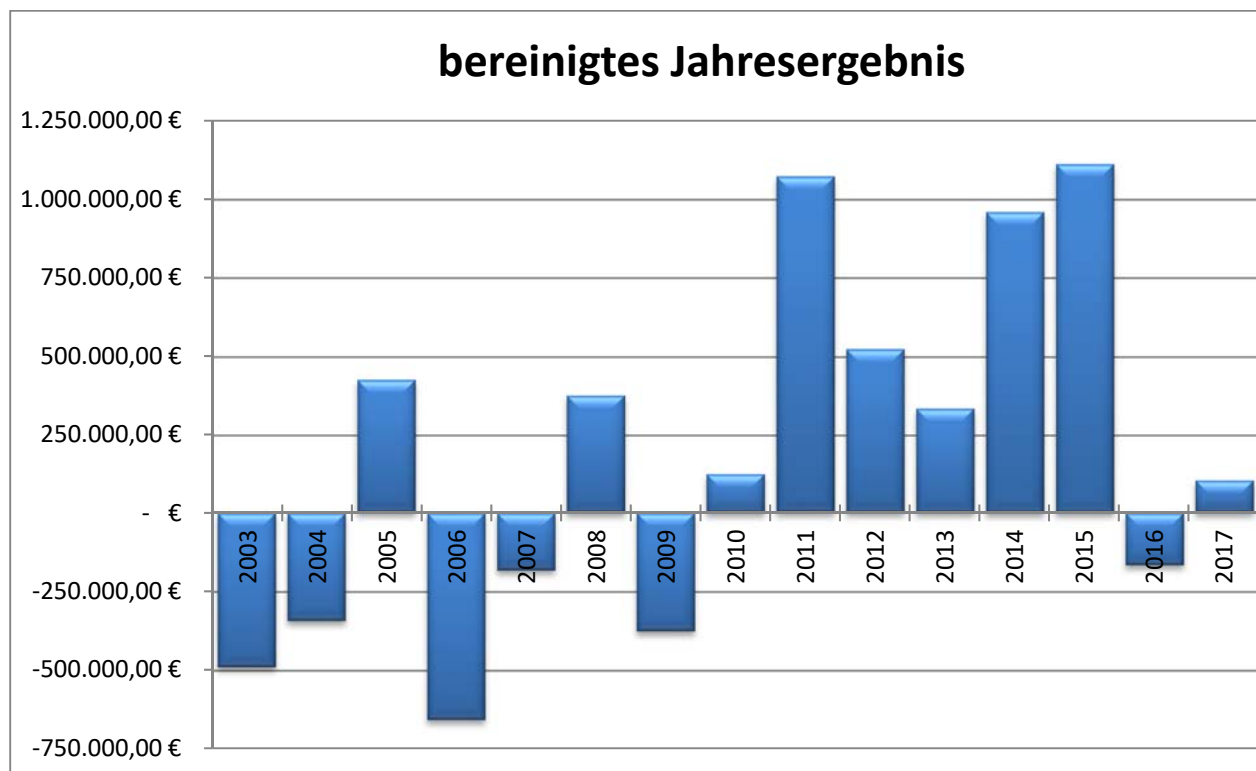
8. Entwicklung der Rücklagen

Zum Jahreschluss 2016 konnte der allgemeinen Rücklage ein Betrag von 3.995.380,48 EUR zugeführt werden. Dieser Betrag steht heuer wieder als Deckungsmittel zur Verfügung. Die Rücklage ist damit wieder vollständig aufgebraucht. Für dieses Jahr wird eine Rücklagenzuführung in Höhe von 4.098.590 EUR möglich sein, soweit der Haushalt wie kalkuliert auch abgewickelt werden kann. Diese Ansparung wird dringend für die anstehende Großinvestition, dem Neubau einer Dreifachsporthalle, gebraucht und einen Teil der Investitionskosten finanzieren.



Wenn sich der Haushalt wie geplant entwickelt, wird heuer ein bereinigtes Jahresergebnis von 103.210 EUR erwartet, d.h. die Rücklagenzuführung zum Jahresende abzüglich der Rücklagenentnahme aus dem Vorjahr ergibt einen „Gewinn“. Die Summe dieser bereinigten Ergebnisse der letzten 25 Jahre beträgt rund 3,94 Mio. EUR, obwohl in dieser Zeit auch viele Millionen Euro in Infrastruktur der Gemeinde investiert wurden.

Der Stand der Rücklagen von rund 4,1 Mio. EUR zum Jahresende 2017 ist für die Gemeinde sicherlich ein guter Grundstock für weitere Investitionen zum Wohl der Bürgerinnen und Bürger, die in den nächsten Jahren anstehen werden.



9. Finanzplanung

Sofern sich die Einnahmen und Ausgaben wie im Finanzplan dargestellt entwickeln, werden in den Folgejahren voraussichtlich weiter Rücklagenzuführungen erfolgen können. In der Finanzplanung bis 2020 sind jedoch für den Bau der neuen Sportanlagen –ohne konkrete Kostenberechnungen– insgesamt weit über 9 Mio. EUR verplant, was bei Eintreffen aller anderer Planungsannahmen im Jahr 2018 und 2019 wiederum zu Darlehensaufnahmen von rund 4,5 Mio. EUR führen würde. Nachdem erfahrungsgemäß eine Vorausschau über mehr als drei Jahre sehr ungenau ist, ist dieser Betrachtung heute nur eine sehr geringe Verbindlichkeit zu unterstellen. Zudem ist auch das weitere „Megaprojekt“ der Gemeinde, die Neustrukturierung eines Vereins- und Gastronomieprojektes als Ersatz für den Sonnenhof noch nicht konkret zeitlich und finanziell bezifferbar. Auch dieses wird in Summe ein Investitionsvolumen im höheren einstelligen Millionenbereich auslösen.

10. Entwicklung der Kassenlage im Vorjahr

Die Kassenlage im Vorjahr war durchweg positiv. Die Inanspruchnahme von Kassenkrediten zur Kassenbestandsverstärkung war nicht notwendig.

Die Kassenlage im laufenden Haushaltsjahr wird sich identisch entwickeln. Nicht benötigte Kassenmittel werden als Tagegelder angelegt. Inzwischen erhält die Gemeinde für derartige Anlagen keinerlei Zinserträge mehr, wir rechnen im Gegenteil eher damit, im Lauf des Jahres dafür. Verwahrentgelte (sog. „Strafzinsen“) zahlen zu müssen.

11. Zusammenfassung und Analyse

Der Haushalt 2017 in der vorliegenden Form kann wiederum als sehr solider Haushalt mit erheblichen Investitionen bezeichnet werden. In guter bewährter Tradition erfolgt die Veranschlagung der Einnahmen und Ausgaben sehr konservativ, um ggf. Spielräume zu haben. Nachdem der Aufstellungszeitpunkt heuer schon früh im Haushaltsjahr liegt, werden sich möglicherweise noch mehr oder weniger deutliche Verschiebungen ergeben können.

Die geplante Zuführung zum Vermögenshaushalt, also die freie, für Investitionen zur Verfügung stehende Finanzmasse von rund 1,32 Mio. ist beruhigend, wenngleich auch für kommende Jahre keine Garantien bestehen, dass dies in dieser Größenordnung so bleiben wird. Es zeigt aber auch deutlich, dass Schwankungen bei Gewerbesteuer und Kreisumlage im Extremfall die Ausgeglichenheit des Verwaltungshaushalts gefährden können.

Bereits in den letzten Jahren wurde durch entsprechende Investitionen und Vertragsschlüsse im Verwaltungshaushalt auch eine Basis für höhere Einnahmen gelegt. Der Bau einer eigenen Photovoltaikanlage, höhere Mieteinnahmen sowie höhere Einnahmen aus Konzessionsabgaben sind nur einige Beispiele dafür. Auf der anderen Seite wird auch seit Jahren Wert auf eine möglichst sparsame Wirtschaftsführung gelegt.

Durch die inzwischen erreichte Schuldenfreiheit ist die Gemeinde wirtschaftlich auf einem richtigen und soliden Weg. Unter diesen Rahmenbedingungen ist die Gemeinde für die Zukunftsaufgaben sehr gut aufgestellt. Wenn jedoch die geplanten Investitionen der Gemeinde wie z.B. neue Dreifachsporthalle, neues Vereins- und Gastronomiezentrum etc. umgesetzt sind, wird die Gemeinde auch wieder eine nennenswerte Verschuldung von mehreren Millionen Euro haben. Dieser stehen dann aber in die Zukunft gerichtete erhebliche Gegenwerte für die Infrastruktur der Gemeinde gegenüber.

Wenngleich die Finanzkraft der Gemeinde auch zunehmend Begehrlichkeiten weckt, wird die Gemeinde auch künftig so wirtschaften müssen, dass ein Wegbrechen der guten Finanzkraft auch bewältigt werden kann. Beispiele aus anderen Gemeinden lehren uns hier große Vorsicht. Leider wird es mit zunehmender Höhe der Rücklagen politisch immer schwieriger, den Begehrlichkeiten aus der Bevölkerung entgegenzutreten.

Letztlich wird unsere starke Gemeinde auch diese Herausforderung meistern und wir werden uns gut aufgestellt den Herausforderungen der Zukunft, die auch große Chancen sind, stellen können.

87665 Mauerstetten, 17. März 2017

Armin Holderried,
1. Bürgermeister